

# Unternehmen

- 6 Nobel Biocare zurück an der Börse
- 8 Clariant steckt in einer Hängepartie
- 9 Profiteure der Thomas-Cook-Pleite
- 12 LVMH wächst überdurchschnittlich

## Diese Schweizer Biotechs könnten zünden

**SCHWEIZ** Drei bis fünf Aktien kleiner Pharmaunternehmen bieten zusammen bis Ende 2020 gutes Kurssteigerungspotenzial – selbst wenn eine abstürzt.

RUPEN BOYADJIAN

Anleger in kleineren Schweizer Pharma- und Biotech-Titeln haben verlustreiche Zeiten hinter sich. In einem Jahr haben Addex, Cassiopea, Cosmo, Evolva, Molecular Partners, Newron, Polyphor, Obseva, Santhera und Relief Therapeutics zwischen knapp 15 und 80% nachgegeben. Viele befinden sich schon länger in einem Abwärtstrend.

Erst am vergangenen Donnerstag sackten die Kurse mehrerer Titel zwischen 4,8 und knapp 10% ab. Olav Zilian von Mirabaud Securities vermutet, dass ein Investor seine Positionen in Schweizer Biotech-Small-Caps veräussert hat. Er schätzt das zwar als Einzelereignis ein, konstatiert aber Frust unter Anlegern, weil derzeit wertsteigernde Ereignisse meist nicht zu höheren Aktienpreisen führen.

Dazu kommt, dass Entwicklungsprojekte viel länger dauern als ursprünglich gedacht. Einige Unternehmen nähern sich nun aber der kommerziellen Phase, vorausgesetzt, sie nehmen die letzten Hürden. Das Beispiel Santhera zeigt, dass es rasch und massiv nach oben gehen kann. Nach positiven Studiendaten hat sich der Aktienkurs Ende Februar verdreifacht. Allerdings war er zuvor tief gefallen.

### Hopp oder Flop

Erzielen die Wirkstoffe ungenügende Studienresultate, lässt das die Aktien abstürzen. So verloren Polyphor mehr als die Hälfte ihres Werts, nachdem das Unternehmen zwei Studien erst unterbrochen und danach ganz eingestellt hatte.

Anleger sollten das Risiko deshalb streuen. Einfach geht das mit Fonds oder Aktien von Beteiligungsgesellschaften wie BB Biotech oder HBM Healthcare. Sie enthalten aber keine oder kaum Anteile an Schweizer Unternehmen. «Finanz und Wirtschaft» zeigt, bei welchen hiesigen Gesellschaften sich der Einstieg auf dem gedrückten Niveau lohnen könnte. Da ein



Nur 13,8% der Entwicklungsprojekte in der Pharmaindustrie schaffen es gemäss einer Studie von der Phase I bis zur Zulassung.

Absturz nie ausgeschlossen werden kann, empfiehlt es sich, in mehrere Titel zu investieren, die ein möglichst grosses Aufwärtspotenzial bis Ende 2020 bieten. Das heisst, bis dann wird voraussichtlich über Meilensteine berichtet.

In unsere engere Auswahl kommen Molecular Partners, Obseva und Santhera (vgl. Boxen). Das erste Medikament von Molecular Partners sollte Mitte des nächsten Jahres zugelassen werden. Im Markt bestehen jedoch Zweifel, weil das Augenhilfsmittel in früheren Studien zu häufig

### Kleine und mittelgrosse Schweizer Pharma- und Biotech-Unternehmen

Unternehmen	Kurs 24.9.2019, in Fr.	Seit 1.1.19, in %	Dreijahreshöchst	Dreijahrestiefst	Börsenwert, in Mio. Fr.
Addex	1.62	-28,2	4	1,4	53
Basilea	44.16	10,5	95,3	33,5	525
Cassiopea	39.80	8,7	61,4	25,9	398
Cosmo	80.50	-8,4	188,1	76,1	1210
Evolva	0.17	-27,7	0,7	0,1	132
Idorsia	25.48	57,1	30,7	14,45	3344
Molecular Partners	16.12	-15,4	32	12,2	345
Newron Pharma	5.80	3,4	28,7	5,3	104
Obseva	9.08	-27,6	21,9	8	399
Polyphor	6.79	-61,9	42	4,2	75
Santhera	12.54	86,1	82	5,5	140
Vifor Pharma	161.30	50,9	192,2	93,9	10 485

Quelle: Bloomberg, FactSet

Nebenwirkungen auslöste. Das Unternehmen konnte sie inzwischen auf das Niveau vergleichbarer Produkte senken und gibt sich zuversichtlich. Der Aktienkurs müsste im Falle einer Zulassung deutlich anziehen.

Bei der auf Frauenmedizin fokussierten Obseva stehen bis Ende Jahr und 2020 mehrere Meilensteine an. Am wichtigsten ist die Phase-III-Studie zu Nolasiban, das gemäss vorherigen Tests die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft bei IVF-Befruchtungen erhöht. Überzeugen die Daten, will Obseva bei der EU-Behörde noch vor Ende Jahr einen Zulassungsantrag einreichen. Der Entscheid sollte ein knappes Jahr später fallen.

Santhera hat in der EU einen Zulassungsantrag für Puldysa zur Behandlung von Patienten mit Duchenne-Muskeldystrophie eingereicht. Gegen Mitte 2020 soll der Entscheid fallen. Es ist bereits der zweite Anlauf der Baselbieter. Die Chancen stehen nun, da Langzeitdaten vorliegen, deutlich besser. Das Unternehmen hatte ausserdem immer wieder mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen. Auch sie sind nach der Auslizenzierung seines ersten Produkts aber entschärft.

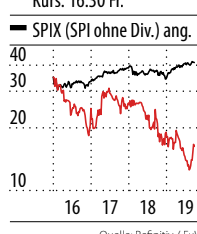
### Zwei in erweiterter Auswahl

Basilea und Newron erscheinen ebenfalls interessant, erfüllen unsere Kriterien aber nicht ganz. Basilea hat bereits zwei Produkte auf dem Markt. Zilian bezeichnet sie deshalb als «Safe Bet». Die Aktie hat Potenzial, mittelfristig aber nicht in dem Ausmass wie die anderen, da die Meilensteine auch nicht so gewichtig sind.

Bei Newron, die ebenfalls schon ein Produkt auf dem Markt hat (zur Behandlung von Parkinson), ruhen die Hoffnungen auf einem Mittel, das die Atemaussetzer von Patientinnen mit Rett-Syndrom verringern soll. Resultate werden für Ende 2019 erwartet. Noch ist nicht abschätzbar, wie wirksam das Mittel ist. Newron sind deshalb riskanter als die übrigen Titel.

### Molecular

**Molecular Part. N**  
Kurs: 16.30 Fr.



Molecular Partners erwartet die Zulassungen für das erste auf ihrer Klasse von Wirkstoffen (Darpins) basierende Medikament Abicipar. In den USA sollte der Entscheid bis Mitte des nächsten Jahres

fallen, kurz darauf auch in der EU. **Tritt das ein, werden hohe Meilensteinzahlungen von AbbVie fällig.**

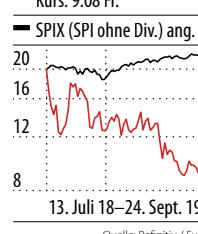
Der US-Konzern besitzt nach der Übernahme von Molecular's Entwicklungspartner Allergan die Lizenzrechte an dem Augenhilfsmittel zur Behandlung von neovaskulärer altersbedingter Makuladegeneration. **Die Schweizer rechnen bereits ab nächstem Jahr mit jährlichen Einnahmen im dreistelligen Millionenbereich.** Ein weiterer Gang an den Finanzmarkt dürfte sich für sie damit erübrigen. Die weiteren Produktkandidaten sind zwar weit von der Kommerzialisierung entfernt. Ihnen wird aber grosses Potenzial attestiert. Amgen war bereit, im Voraus 50 Mio. \$ für Lizenzrechte auf den Tisch zu legen. Das ist ungewöhnlich viel für einen Krebswirkstoff, für den noch nicht einmal eine klinische Studie läuft.

Alle Finanzdaten zu Molecular im Online-Aktienführer: [www.fuw.ch/MOLN](http://www.fuw.ch/MOLN)



### Obseva

**Obseva N**  
Kurs: 9.08 Fr.



Beim fortgeschrittensten Produktkandidaten Nolasiban zur Verbesserung der Chancen bei künstlicher Befruchtung will Obseva in Europa bis Ende Jahr einen Zulassungsantrag einreichen. In den

USA, wo der Prozess ein gutes Jahr hinterhinkt, soll bis spätestens Anfang nächstes Jahr eine Phase-III-Studie starten.

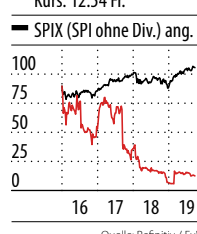
**Ausserdem werden mehrere Berichte zu den zwei weiteren Produktkandidaten des in Genf domizilierten Unternehmens erwartet.** Für Linzagolix zur Behandlung von starken Monatsblutungen aufgrund von Gebärmuttermyomen laufen zwei Phase-III-Studien. Schon bald ist das Endresultat für die eine fällig, für die andere einige Monate später ein Zwischenbericht. **Ein Zulassungsantrag könnte Ende 2020 folgen.** Ausserdem stehen Daten einer Phase-III-Studie zu OBE022 an, ein Mittel, das frühzeitige Wehen unterbinden und damit Frühgeburten hinauszögern soll. Im besten Fall – wenn also alle Daten positiv ausfallen – müsste das der Aktie Auftrieb geben. Sie ist nur noch rund halb so viel wert wie vor einem Jahr.

Alle Finanzdaten zu Obseva im Online-Aktienführer: [www.fuw.ch/OBSN](http://www.fuw.ch/OBSN)



### Santhera

**Santhera N**  
Kurs: 12.54 Fr.



Der Aktienkurs hat sich zwar schon von seinem Tiefst abgesetzt, notiert aber noch weit unter früheren Niveaus. In den nächsten Wochen stehen die Resultate einer erweiterten Phase-IIa-Studie zu

Varomolone an. **Mitte 2020 folgen zulassungsrelevante Resultate.**

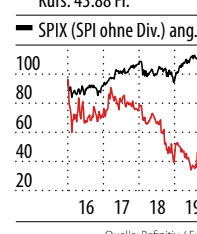
Es wird wie Puldysa, für das in der EU Mitte 2020 ein Zulassungsentscheid fallen soll, bei Patienten mit Duchenne-Muskeldystrophie (DMD) eingesetzt. Während Puldysa in früheren Studien den Verlust der Atmungsfunktion verlangsamten konnte, bremste Varomolone den Zerfall der Muskelfunktion. **Zusammen könnten sie Santhera zu einer dominanten Stellung im Markt für DMD-Medikamente verhelfen.** Gemäss Analystenschätzungen ist in der Spitze ein jährlicher Umsatz von mehr als 1 Mrd. \$ möglich. Der Börsenwert des Unternehmens beträgt mit 140 Mio. Fr. einen Bruchteil davon. Die Gesellschaft hat von Polyphor ausserdem einen Wirkstoff einlizenziiert (Phase I), mit dem zystische Fibrose und weitere Lungenkrankheiten behandelt werden könnten.

Alle Finanzdaten zu Santhera im Online-Aktienführer: [www.fuw.ch/SANN](http://www.fuw.ch/SANN)



### Basilea

**Basilea N**  
Kurs: 43.88 Fr.



Der Verkauf von Zevtera, einem Antibiotikum gegen Lungenentzündung, und Cresemba gegen Pilzinfektionen wuchs im ersten Halbjahr 91%. Für nächstes Jahr erwarten

Analysten einen Umsatz von 160 Mio. Fr. **Die Gewinnschwelle könnte Ende 2020 erreicht sein.**

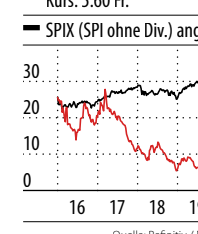
Im Laufe des Jahres werden auch mehrere Resultate zu Krebsmitteln erwartet, besonders aus einer zulassungsrelevanten Phase-II-Studie zu Derazantinib. Fallen sie positiv aus, dürfte das die Beurteilung des Basilea-Onkologieportfolios verbessern. Ihre Börsenbewertung hat bisher darunter gelitten, dass sie primär mit Antibiotika assoziiert wird. Sie gelten vielen Investoren als unattraktiv. So bewegten positive Phase-III-Daten zu Zevtera aus den USA den Kurs zwar, angesichts des grossen US-Marktpotenzials aber nur bescheiden. **Anleger in Basilea sollten über den Horizont 2020 hinausblicken.** Denn für Derazantinib wird eine Phase-III-Studie nötig sein, mit der Zulassung ist nicht vor 2022 zu rechnen. Letzteres gilt auch für Zevtera in den USA.

Alle Finanzdaten zu Basilea im Online-Aktienführer: [www.fuw.ch/BSLN](http://www.fuw.ch/BSLN)



### Newron

**Newron Pharma N**  
Kurs: 5.60 Fr.



Fallen die bis Ende Jahr erwarteten Resultate der Phase-III-Studie für Sarizotan zur Behandlung des Rett-Syndroms positiv aus, dürfte Newron einen Zulassungsantrag stellen. Die Behörden entscheiden bis etwa

ein halbes Jahr später, ob sie ihn prüfen.

«Sie könnten aber auch eine weitere Studie verlangen», erklärt Bob Pooler von ValuationLab, die Analysen im Auftrag der Pharmaunternehmen erstellt. **Wenn das Medikament zugelassen wird, wird das Newron transformieren», glaubt Pooler.** «Denn sie könnte es selbst vertreiben, statt es wie das erste auszulizenzieren.» Skeptischer ist Olav Zilian von Mirabaud Securities, weil Newron bezüglich des Rett-Syndroms den Mut hatte, direkt von einem Proof-of-Principle-Versuch im Tier ohne Vortests im Menschen zu einer Zulassungsstudie überzugehen. Es gibt also noch wenige gesicherte Erkenntnisse zur Wirkung und zu den Nebenwirkungen. **Zu bedenken gilt es auch, dass Genterapien in Entwicklung sind.** Sie könnten die Krankheit heilen, statt nur eines von mehreren Symptomen zu bekämpfen.

Alle Finanzdaten zu Newron im Online-Aktienführer: [www.fuw.ch/NWRN](http://www.fuw.ch/NWRN)

